

Kurier der CHRISTLICHEN MITTE



Die Quelle der Christenheit

Menschen wollen feiern, ja, sie müssen feiern. Sie müssen innehalten, nachdenken, sich ihrer Lebens-Situation bewußt werden. Wir brauchen Feiertage.

Ob das Geburtstag, Namenstag, Hochzeit, Weihnachten, Ostern, Pfingsten oder ein trauriger Anlaß ist – normal denkende Menschen teilen Freuden und Leiden miteinander und breiten das auch vor GOTT aus.

Die Höchstform der Feier ist der sonntägliche GOTTES-Dienst. In ihm dienen Christen nicht zuerst GOTT, sondern ER dient uns. Deshalb ist es würdelos, den GOTTES-Dienst nicht mitzufeiern. Wer fernbleibt, verschleudert einen Edelstein, degradiert sich zum gedankenlosen Lebewesen und verwirft das größte Geschenk, das für uns Menschen möglich ist: Heilung und Rettung durch GOTT.

Auf welche Weise werden wir bei dieser Feier beschenkt? Nicht, indem wir uns selbst feiern, uns selbst in den Mittelpunkt stellen, uns gegenseitig anschauen, begrüßen, erfreuen, freudige Gefühle hervorrufen. Das wäre eine nur weltliche Feier, ein verweltlichter GOTTES-Dienst voll Geschwätz.

Nein, Christen richten im GOTTES-Dienst ihre Blicke auf den in CHRISTUS Mensch gewordenen GOTT. Das Symbol, das Sinnbild dafür, ist der Altar. Alle schauen zu ihm hin, nicht zum Priester. Auch der Geistliche schaut zum Opfer-Altar. Stellte der Mann GOTTES, des Höchsten Werkzeug, sich selbst in den Mittelpunkt, so verkündete er sich selbst – statt CHRISTUS. Das wäre eine neue Form des Klerikalismus.

Der GOTTES-Dienst ist das Heiligste, das die Christenheit besitzt. Von JESUS selbst geschenkt beim Letzten Abendmahl. „Das ist Mein Leib – Mein Blut“ lauten die heiligen Worte über Brot und Wein, die zeigen, daß der GOTT-Mensch Seine Erlösungs-Tat über alle Zeiten hinweg zur bleibenden Gegenwart macht.

Das ist bei GOTT gar nicht anders möglich, der ständige Gegenwart ist, keine Vergänglichkeit kennt und keine erst kommende Zukunft wie wir Geschöpfe. GOTTES-Dienst als bleibende Gegenwartig-Setzung der Kreuzesliebe JESU. Hier fließt, vereint mit den biblischen Worten, die Quelle der Christenheit. Sie muß unantastbar bleiben.

Ein Jahrhundert lebt so intensiv christlich, wie es zu dieser Quelle

findet. Denn hier lernt der Mensch die Ehrfurcht, auch vor Kindern, Alten, Kranken und Armen. Wer kommt, ist gleich armselig vor GOTT. Jede Beter-Stimme wird gebraucht in diesem Chor. Nicht Leistung zählt, sondern Liebe. Zuerst die Liebe CHRISTI.

Diese heilige Stunde ist den Teilnehmenden zum Sinnbild, zur Brücke zu GOTT geworden. Deshalb darf auch an den äußeren, vom HEILIGEN GEIST gewirkten Formen möglichst nicht gerüttelt werden. Sonst wird der Glaube selbst erschüttert.

Wenn aber äußere Formen nur noch schwer verständlich sind? Um so mehr werden die Teilnehmer aufschauen zum heiligen GOTT, zum Geheimnis, zum Mysterium. Schweigen kann mehr sagen als Worte, weist über den Alltag hinaus.

Schon zur Zeit JESU benötigten die hebräischen Worte der Bibel für die aramäisch sprechenden Juden einen Dolmetscher. Unbewußt begriffen die Hörenden, daß JAHWE geheimnisvoll bleibt. Liturgie wurde nicht nur intellektuell verstanden, sondern erlebt.

Zeichen wie der Altar oder der Kuß des Evangeliums, kreuzförmig ausgestreckte Gebets-Arme, Aufschauen zum Himmel, sich an die Brust schlagen – das alles sind heilige Wege.

„Alle Tätigkeiten bauen auf der Liturgie auf“ lautet der Leitspruch des berühmten **Franziskaner-Missionars Gereon Goldmann** († 2003), des „Lumpensammlers von Tokio“. Er kam mit 80 DM nach Japan, doch durch seine Hände flossen mehr als 50 Millionen DM: für Notleidende und Seelsorge, auch in Indien, vor allem aber für die Ausbildung japanischer Kirchenmusiker, um das für den Gregorianischen Choral offene Herz der Japaner zu erreichen.

Wer sich im Wald verirrt, muß eine Quelle suchen, die ihn wieder aus dem Walde hinausführt. JESUS CHRISTUS ist diese Quelle der Christenheit. Der Blick zum Altar wird seit jeher als Blick zum wiederkommenden HERRN verstanden. Deshalb ist die Feier, in der uns GOTT mit CHRISTUS beschenkt, unverfügbar. Was GOTT in Jahrhunderten durch mit IHM lebende Beter bewirkt hat, darüber dürfen wir nicht einfach verfügen. Liturgie ist nicht machbar.

Orthodoxe Christen hätten den Glauben in Verfolgungszeiten nicht bewahrt, hätten sie nicht treu am GOTTES-Dienst festgehalten. „Gebet macht still, kindlich, objektiv“ betonte der große Münsteraner **Philosoph Peter Wust** († 1940) in seiner Abschieds-Vorlesung. Daß so viele Christen weite Wege auf sich nehmen, um einen würdigen, ehrfurchtsvollen GOTTES-Dienst erleben zu dürfen, das läßt hoffen. „Dem GOTTES-Dienst darf nichts vorgezogen werden“, erklärt **Benedikt von Nursia** († 547) in seiner Mönchsregel.

Pfr. Winfried Pietrek

Deutsche Verbrecher?

„Islamophobie ist ein Verbrechen gegen die Menschlichkeit - genauso wie Rassismus.“ Vor rund 10 000 Landsleuten klagte der türkische Ministerpräsident Erdogan in seiner Rede am 27. 2. 2011 in Düsseldorf, die Islamophobie der Deutschen würde zunehmen.

Was ist „Islamophobie“? Wörtlich übersetzt bedeutet dieses Wort „Angst vor dem Islam“.

Was bedeutet „Islam“? Übersetzt bedeutet dieses Wort „Unterwerfung“ - und zwar unter Allah, den Verfasser des Koran, des absolut verbindlichen Buches eines jeden Muslim, das nicht nur Anleitung ist, sondern wörtlich zu verstehen und in die Tat umzusetzen ist, weil Allah absoluten Gehorsam von jedem einzelnen Muslim fordert. Allein 204 Koran-Verse drohen den Nicht-Muslimen schwere Strafen im Diesseits und im Jenseits die Hölle an. Diese Verse sind im Anhang der CM-Dokumentation **„Muslime erobern Deutschland“** zu finden (185 Seiten, 4⇨).

Angst vor einer Polit-Religion, die zu Gewalt gegen Andersgläubige aufruft, die von ihrer Entstehung an Christen verfolgt, demütigt, benachteiligt, massakriert, ermordet - auch in der Türkei - soll ein „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ sein?

Wie menschlich ist der türkische Staat? Wie menschlich ist sein Ministerpräsident?

Nach wie vor darf in der Türkei nur türkisch gesprochen werden. Wer

als Kurde kurdisch spricht oder als Aramäer aramäisch - die Sprache JESU - wird bestraft, da diese und andere Sprachen verboten sind.

Erst kürzlich hat das Oberste Gericht in Ankara große Landflächen des Klosters **Mor Gabriel**, das 397 n. CHR. gegründet wurde, enteignet und der staatlichen Forstbehörde zugesprochen - ein Beweis mehr, daß die Christen in der Türkei als Bürger 2. Klasse behandelt werden und deshalb zur Auswanderung gezwungen sind: 1970 lebten in der Türkei noch 250 000 Aramäer. Heute sind es nur noch 3 000. Früher lebten im Kloster Mor Gabriel 2 000 Mönche und Ordensfrauen. Heute sind es noch 17.

Und da erzählt uns Erdogan in Düsseldorf, wir Deutschen seien islamophobe Verbrecher.

Wir rufen unsere KURIER-Leser auf, die kostenlosen Flugblätter zu verbreiten: **„NEIN zum EU-Beitritt der Türkei“** und **„Christenverfolgung heute“**, in dem Verbrechen der Muslime gegen die Christen aufgelistet sind.

Mehr zur türkischen Christenverfolgung in dem CM-Büchlein **„Allahs Krieg gegen die Christen“** (2 ⇨ A. Mertensacker

Der stumme Schrei

„Ich kenne jede Facette der Abtreibung. Ich ernährte diese Kreatur in ihrer Kindheitsphase, indem ich sie mit viel Blut und Geld tränkte. Ich führte sie durch die Jugend, als sie außer Kontrolle geriet.“

Das bekennt **Dr. Bernhard Nathanson** in seiner Autobiographie **„Die Hand Gottes“**.

Nathanson bekennt weiter, als Direktor mehrerer Abtreibungskliniken für rund 70 000 Abtreibungen verantwortlich gewesen zu sein; 5000 davon führte er selber durch. Seit 1974 änderte sich seine Einstellung, überzeugt durch Ultraschall-Aufnahmen. Seine letzte Abtreibung verübte er im Jahr 1979.

In seinem Buch **„Aborting America“** gesteht er - zusammen mit anderen Abtreibungsbefürwortern die Öffentlichkeit mit falschen Zahlen über die Todesopfer illegaler Abtreibungen und durch Manipulation von Statistiken getäuscht zu haben, um die Abtreibungsgesetze durchzusetzen. Nach seiner Konversion zur katholischen Kirche ließ er sich 1996 in der Kathedrale von New York von **Kardinal O'Connor** taufen.

Als Katholik macht er den Bischöfen den Vorwurf: „Die Einführung der Abtreibung wäre mir und meinen Kollegen nie gelungen, wenn Ihr geeint, entschlossen und stark gewesen wäret!“

Um wiedergutzumachen, fastete er oft und produzierte den eindrucksvollen und erschütternden Film **„Der stumme Schrei“**, der mit Ultraschallaufnahmen beweist, daß jede Abtreibung die grausame Ermordung eines Kindes ist, das sich vergeblich gegen die mörderischen Instrumente seines Mörders wehrt.

Dieser Film ist in deutscher Übersetzung auf YouTube zu sehen und hat in unserer Schwangerschaftskonfliktberatung schon zahlreichen Kindern das Leben gerettet. A. M.

Ethikrat ohne Ethik

Von 26 Mitgliedern des deutschen Ethikrates halten 13 die Anwendung der PID (Präimplantations-Diagnostik) für ethisch gerechtfertigt - und damit die Selektion von „lebensunwerten“ Menschen.

Anton Losinger, Weihbischof von Augsburg und selber Mitglied im Deutschen Ethikrat, kritisiert, daß PID mit dem christlichen Menschenbild unvereinbar ist:

„Die Selektion extrakorporal (im Reagenzglas) erzeugter Embryonen ist ein massiver Verstoß gegen Buchstaben und Geist von Grundgesetz und Embryonenschutzgesetz. Die Verwerfung eines Embryos aufgrund eines auffälligen Chromosomenbefundes verstößt gegen das Achtungsgebot der Menschenwürde und das Grundrecht auf Leben und körperliche Unversehrt-

heit. Gleichzeitig verstößt es gegen das im Grundgesetz festgeschriebene Verbot der Benachteiligung wegen einer Behinderung, das einen Embryo mit voraussichtlichem Gendefekt ebenso vor Diskriminierung schützt wie geborene Menschen mit Behinderung... Wenn durch die PID Selektion betrieben wird und damit Menschen in ihrer Würde und ihrem Wert unterschiedlich beurteilt werden, dann haben wir ein System der Unterscheidung von lebenswertem und lebensunwertem Leben...“ (Kath.net vom 9.3.11).

OSTERSIEG

Am hohen Auferstehungstag das Grab IHN nimmer halten mag, CHRIST überstrahlt die Sonne ganz mit Seinem unerschaffnen Glanz.

Sein Sieg den neuen Weg uns weist zur Quelle, die sich selber speist.

Kommt mit zum Grabe, kommt: ER lebt! Der Retter sich für uns erhebt!

Rückgabe an Kirche

Anfang März 2011 erklärte die zuständige staatliche Kommission Polens, daß der katholischen Kirche der von den Kommunisten enteignete Besitz zurückgegeben wird. Das sind 36 Millionen Euro und 65.000 Hektar Land.

Studie über „Pille danach“

Großbritannien hat in Europa die höchste Zahl an Teenagerschwangerschaften. Deshalb beschloß die britische Regierung im Jahr 1999, Mädchen unter 16 Jahren die „Pille danach“ rezeptfrei und kostenlos zur Verfügung zu stellen.

Die Erwartungen erfüllten sich nicht: Eine Studie der Universität Nottingham beweist, daß sich die Zahl der Teenagerschwangerschaften nicht verringert hat. Dagegen aber kam es zu einem Anstieg von sexuell übertragbaren Erkrankungen. Die Forscher sehen darin einen Beweis dafür, daß die „Pille danach“ ein risikoreiches Sexualverhalten fördert.

Homos gescheitert

Der Artikel 3 des Grundgesetzes - Gleichheit vor dem Gesetz - soll erweitert werden um das Verbot von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung. Das forderten SPD, Die Grünen und die Linksfraktion.

Der Rechtsausschuß des Bundestages verweigerte die Annahme des Antrags mit der Begründung, eine Änderung des GG sei nicht erforderlich, da der Schutz „wegen des Geschlechts“ schon gegeben sei.

Südsudan frei?

Im Januar 2011 haben 98,8% der Südsudanesen von der sudanesischen Regierung die Abspaltung des christlich-animistischen Südens vom islamischen Nordsudan gefordert. Mit Erfolg:

Mit der Anerkennung des Südsudan geht ein 20jähriger Bürgerkrieg mit 2 Millionen Toten zu Ende. Im offiziell erklärten Dschihad - dem sog. Heiligen Krieg - hatten die Muslime des Nordens vor allem die Christen des Südens durch ethnische „Säuberungs“-Aktionen, systematische Vergewaltigungen, Zwangsverheiratung, Folter und Mord verfolgt. Mehr über die Christenverfolgung durch Muslime in dem Büchlein **„Allahs Krieg gegen die Christen“** (52 Seiten, 2 €).

Jedem KURIER-Leser wünschen wir die Freude des Auf-erstanden.

Jeder Sonntag ist ein kleines Osterfest. Lassen Sie uns alle so mit JESUS CHRISTUS leben, daß wir uns einmal voller Freude vor GOTTES Angesicht versammeln dürfen!

Lobpreis und Lobgesang?

„Saugute Musik... Action und Hochspannung... coole Leute... und Rock: Bäm Bum Bam.“ Mit dieser Werbung lädt die JCE - die „Jugendarbeit der Charismatischen Erneuerung in der katholischen Kirche“ zu ihren Jump-Sommerfestivals im Internet ein. Rockmusik als „Gottesdienst“?

Bands und Komponisten der JCE zielen auf Stimmung, Erlebnis, Genuß und Gefühlsüberschwang, der sich durch den Einsatz bestimmter musikalischer Mittel bis zum Kontrollverlust, zum Rausch, zur Trance hochschrauben kann, zu jenem außerordentlichen Bewußtseinszustand, in dem der Verstand ausgeschaltet ist...

Euphorische Hochstimmung und Trance werden z. B. erzeugt mit Rock- und Popmelodien, die inspiriert sind von der weltlichen Rock- und Popmusik, durch sog. Choruse, die mehrere Male wiederholt werden, durch monotone Stampfrhythmen - wie sie auch von Scha-

manen, Derwischen und Medizinmännern praktiziert werden, um Götter und Geister zu beschwören - durch Synkopen (rhythmische Verzögerungen, Verschiebungen, Verzerrungen), durch die typischen Instrumente wie E- und akustische Gitarren, E-Baß, Schlagzeug, Keyboard, die durch Lautsprecher oft zu einem ohrenbetäubenden Lärm bis zur Grenze des Erträglichen aufgedreht werden und durch rhythmische Bewegungen der Musiker und Besucher: Tanzen, Klatschen, Hüpfen, Schwingen und Schaukeln. Diese sog. Lobpreis- und Anbetungsmusik hat mit der ehrfurchtsvollen „musica sacra“ - der heiligen Gottesdienstmusik, absolut nichts zu tun.

Während die musica sacra die obere Körperhälfte des Menschen bewegt, seinen Geist und seine Seele anregt, stimuliert die am Rock orientierte charismatische Anbetungsmusik die untere Körperhälfte und ist damit sinnlich, fleischlich, weltlich - ein Selbstgenuß. Aus dem Vortrag von **Adelgunde Mertensacker, Zungenreden und Lobgesang**, den Sie als Hörkassette oder CD bestellen können bei **Anton Mourer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel 06898-24669** (5 € plus Porto), als Vortrag bei **www.gloria.tv de** (Suchwort Mertensacker) hören oder auch als **Sonderdruck** bei der KURIER-Redaktion bestellen können (1 €).



König David lobpreist den König der Könige in Psalmen und geistlichen Gesängen.

Pervers und verkommen!

Bei der UNO-Versammlung vom 22.2. bis 4.3. 2011 in New York forderte die größte Lehrervereinigung der USA, die „National Education Association, NEA“, die sog. „umfassende Sexualkunde“.

Wörtlich sagte die Sprecherin der NEA, **Diane Schneider**: „Oralsex, Masturbation und Orgasmen müssen in der Sexualerziehung unterrichtet werden“. Dies sei „der einzige Weg, Heterosexismus und Genderkonformität zu bekämpfen, und wir müssen diese Anliegen in jeder mittleren und höheren Schule unterbringen“.

Noch konkreter sind die **UNESCO-Richtlinien zur Sexualkunde**, die kleinen Kindern Illustrationen sexueller Perversitäten vorlegen und fordern, daß mit diesem Unterricht so früh wie möglich in allen Schulen begonnen werden müsse. Vertreter des **UN-Populationsfond (UNFPA)** erklärten offen, daß diese

„umfassende Sexualerziehung“ der Schlüssel zur Erreichung der Millenniums-Entwicklungsziele sei.

Was heute in Amerika möglich ist, wird es morgen in Deutschland sein.

Die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES Geboten“ ruft alle KURIER-Leser auf, aufzuklären, zu mahnen und zu warnen durch die Verbreitung der kostenlosen Faltblätter:
1. „Melden Sie Ihre Kinder ab!“
2. „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“ und
3. „Ein Wort an alle Jugendlichen: Du sollst nicht Unkeuschheit treiben!“
 Herzlichen Dank!
 A. Mertensacker

Melden Sie Ihre Kinder ab! (2)

„Der Staat hat bei der Ausübung der von ihm auf dem Gebiet der Erziehung und des Unterrichts übernommenen Aufgaben das Recht der Eltern zu achten, die Erziehung und den Unterricht entsprechend ihren eigenen religiösen und weltanschaulichen Überzeugungen sicherzustellen“.

So ist es festgeschrieben in Artikel 2 des 1. Zusatzprotokolls zur **Europäischen Menschenrechtskonvention**.

Das deutsche Grundgesetz legt in Artikel 6,2 fest: „**Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht**“. Das Erziehungsrecht der Eltern ist also ein Naturrecht.

In Berufung auf dieses Elternrecht fordert die „CHRISTLICHE MITTE für ein Deutschland nach GOTTES

Geboten“, daß Eltern ihre Kinder von einem schulischen Sexualkunde-Unterricht abmelden können, der ihr Erziehungsziel nicht respektiert und den Kindern durch eine verfrühte und ihre Unschuld mißachtende Sexualkunde irreparable Schäden für ihr gesamtes Leben zufügt.

Wir bitten die KURIER-Leser herzlich, das CM-Flugblatt „Melden Sie Ihre Kinder ab!“ zu verbreiten. Sie können es auch in größerer Menge kostenlos bei der KURIER-Redaktion anfordern.

Liebe KURIER-Freunde,
 der CM-KURIER hat sich den 10 Geboten GOTTES verpflichtet. Er steht deshalb im Kampf an 10 Fronten.
Um das Schriftenapostolat gegen den fortschreitenden Sittenverfall, den Kindermord, die Islamisierung, die Homosexualisierung, die Esoterisierung, die Verführung unserer Kinder und Jugendlichen und andere Herausforderungen erfolgreich weiterführen zu können, bitten wir Sie um Ihre finanzielle Hilfe.
 Herzlich danken wir für jede Spende auf das KURIER-Konto.
Ihre Adelgunde Mertensacker und das KURIER-Team



Deutschland hat besondere Köpfer in der Sparte „Saubermänner“, mit viel Dreck am eignen Stecken anderer Schwächen sie entdecken,

lassen ihre Meute los, schütten aus viel Häme groß und durchforschen ander Sachen, statt die eignen recht zu machen.

Kleinstkindmörder, die man kennt, sind zuhauf im Parlament, Ehebreicher, Abkassierer, vielerlei Gesetz-Verführer.

Fehlerhaft der Mensch, doch weh er macht sich selbst zum Pharisäer, sucht den Zöllner, schlägt voll Lust selbstgerecht an dessen Brust.

Was trennt die Konfessionen?

Als ehemaliger Protestant kann ich nur sagen: Erstklassig! Danke für den Vortrag von Adelgunde Mertensacker: „**Was trennt die Konfessionen?**“

Ich habe ihn in gloria.tv gehört. Solche Zitate werden im protestantischen Religionsunterricht nicht vermittelt! G. Heinzmann
 Der Vortrag kann auch als Sonderdruck bestellt werden (50 Cent) bei der KURIER-Redaktion.

Weitere Vorträge über die Themen Islam und Esoterik finden Sie ebenfalls bei **www.gloria.tv de**, wenn Sie als Suchwort Mertensacker eingeben. Dort können Sie auch Predigten von Pfr. Winfried Pietrek hören, wenn Sie Pietrek eingeben. Die Vorträge können auch als Hörkassette oder CD bestellt werden bei: **Anton Mourer, Blumenstr. 30, 66126 Saarbrücken, Tel. 06898-24669.**

Kommunistischer Holocaust

Sechs EU-Staaten fordern, daß kommunistische Verbrechen dem Holocaust gleichgestellt und wie dessen Leugnung bestraft werden.



Diese Aufschrift habe ich an der Wand zur Stadtbibliothek in Eggenfelden entdeckt und meinen kleinen Sohn davorgestellt, der es hoffentlich nicht erleben wird.
 E. Schmitt

Danke!

Herzlichen Dank dafür, daß auch während des Jahres 2010 der KURIER regelmäßig gute Gedanken und Impulse ins Haus und ins Herz gebracht hat. Viel Erfolg in den Bemühungen um das Gute in der Welt wünscht Ihnen Pfr. Bonaventura Dumen, Rumänien

Bitte senden Sie den KURIER an folgende Adressen ... Ich halte ihn für sehr wichtig, weil die Bewohner des deutschsprachigen Ostbelgiens wie auf einer „Insel der Seligen“ leben, d.h. keine Ahnung davon haben, was sich in der Welt abspielt. Die einen lesen in der Tageszeitung nur die Todesanzeigen - die Jüngeren nur den Sportteil - andere ernähren sich nur mit RTL-TV. Danke für alle Mühen und Kämpfe, die Sie auf sich nehmen!
 I. Fink, Belgien

Prof. Dr. Mark A. Gabriel, ehemals Muslim und Professor für Islamische Geschichte an der Al-Azhar-Universität in Kairo, mußte aus seiner Heimat fliehen, nachdem er zum Christentum konvertiert war. Er lebt heute in den USA und ist in Deutschland bekannt als Autor der Bücher „Jesus und Mohammed“, „Islam und Terrorismus“ und „Motive Islamischer Terroristen“ (Resch-Verlag).

Brief eines Ex-Muslim

Anlässlich des für den 27. Oktober 2011 in Assisi geplanten „Friedensgebotes der Religionen“ schreibt Prof. Dr. Gabriel an die CHRISTLICHE MITTE:

Wenn mich jemand einladen würde, an dem Friedensgebet in Assisi teilzunehmen, würde ich vermutlich absagen, da ich nicht daran glaube, daß das funktionieren kann.

Ich war Moslem und weiß, daß es für einen gläubigen Moslem eigentlich nicht möglich ist, mit Christen zusammen zu beten.

Dieser sog. „religiöse Dialog“ ist meines Erachtens nur Augenwischerei. Viel wichtiger finde ich, daß wir unsere muslimischen Mitmenschen lieben, respektieren und auch für sie beten. Dies betone ich auch in all meinen Büchern und Vorträgen...

Ich halte es für sinnvoller, den muslimischen Nachbarn auf einen Tee einzuladen und beispielsweise seinen Kindern bei den Hausaufgaben zu helfen, als krampfhaft falsche Kompromisse einzugehen.

Auch halte ich es für wichtig, daß wir uns eingestehen, daß wir verschieden sind, und daß unsere Glaubensauffassungen unvereinbar sind...

Ich kann deshalb nicht nachvollziehen, wie ein muslimischer Imam mit Christen für den Weltfrieden beten will, wo doch sein Verständnis von Weltfrieden mit unserem christlichen Verständnis unvereinbar ist:

Aus Sicht des Islam bedeutet Weltfrieden, daß die gesamte Menschheit sich Allah unterordnet und keine andere Religion außer dem Islam mehr besteht.

Innerhalb der muslimischen Welt sind derartige Aktionen des „religiösen Dialogs“ übrigens ganz klar abgelehnt, und viele Islamagelehrte rufen auf, daran nicht teilzunehmen. So z.B. auch Dr. Mohammed Omara, ein geachteter Gelehrter von der Al-Azhar-Universität. Er bezeichnet „religiösen Dialog“ als Zeitverschwendung.

Mit herzlichen Segensgrüßen!

Mark Gabriel

Ein wenig Weihrauch streuen

Vor den Landtagswahlen in Baden-Württemberg (Ende März) bildete sich eine Wähler-Initiative gegen die Grünen. Wer unterschrieb, wollte trotz einer Reihe von Vorbehalten die CDU wählen. Solches Vorgehen ist unsinnig und absurd:

- 1.) CDU/CSU mißachten in ihrem Abstimmungs-Verhalten mehrheitlich GOTTES Gebote. Trotzdem wagen sie es, sich „christlich“ zu nennen. Diesen Etikettenschwindel darf ein Christ nicht fördern.
- 2.) Auch in einem heidnischen werdenden Land darf ein Christ nicht „ein wenig Weihrauch für Götzen streuen“, damit es „wenigstens nicht ganz so schlimm wird“. Beispiel: Der inzwischen von Rom verbottene „Beratungsschein“, der die Abtreibungs-Denkweise bis heute fördert - so z. B. durch „donum vitae“.
- 3.) Gewiß ist irdische Erfolglosigkeit nicht leicht zu ertragen. Doch JESUS warnt: „**Wer eines von diesen geringsten Geboten auflöst und so die Menschen lehrt** (und sei es indirekt durch eine Wahlempfehlung „unter Vorbehalt“), wird der Geringste heißen im Himmelreich“ (Mt 5,19).
- 4.) Bloße Wort-Vorbehalte werden von GOTTES-Gegnern hohnlachend übergangen: „Hauptsache, wir haben die Stimmen der Christen im Säckel.“
- 5.) JESUS hat nie gelehrt, pragmatisch oder taktisch vorzugehen: „**Euer Ja-Wort sei ein Ja, euer Nein ein Nein. Was darüber ist, das ist vom Bösen**“ (Mt 5,37).
- 6.) Etwa 20 katholische und ebenso Christen anderer Konfessionen haben mit ihrem Leben bezahlt, weil sie nicht bereit waren, den Fahneid auf Hitler abzulegen. Diese wurden für „verrückt“ gehalten. Einzelne sind später selbigsprochen worden.
- 7.) Der bekannte Italiener **Pater Pio** (†1968) lehnte die Wahl des „kleineren Übels“ ab: „Ich möchte eher sterben, als eine läbliche Sünde zu begehen“.
 Pfr. W. Pietrek

Warnung vor Zeugen Jehovas

Nach mehr als 30jähriger Erfahrung mit Zeugen Jehovas in direkter Nachbarschaft möchte ich mich den Warnungen der CM anschließen:

Weil meine Nachbarin ihren Mann nicht für die Sekte gewinnen konnte, kam es zu solch heftigen Auseinandersetzungen zwischen ihnen, daß der Ehemann die Wohnung verließ und die Scheidung einreichte. Damit die 10jährige Tochter ihm nicht folgte und aus der Sekte ausbrach, ließ meine Nachbarin ihr alles durchgehen. Offensichtlich ist die Frau von den Zeugen Jehovas in einem Flüchtlingslager im Umkreis der Wachturmgesellschaft missioniert worden, die ihr Halt und Geborgenheit vermittelte, vor allem aber das Gefühl, zu den „Auserwählten“ zu gehören. Sind die Leute erst einmal eingefangen, werden sie durch sozialen Druck „bei der Stange“ gehalten. Wie sehr sich die Zeugen Jehovas untereinander kontrollieren, wurde mir vor Augen geführt, als bei einem Seniorenausflug am Busbahnhof eine Frau mit Wachturmstand. Meine Nachbarin klagte: „Wenn ich gewußt hätte, daß der

Bus nicht gleich abfährt, hätte ich doch die Schwester kontrollieren können!“

In regelmäßigen Abständen schickte mir meine Nachbarin einen „Bruder“, dem ich aber höflich und klar immer wieder zu verstehen gab, daß ich gegen alle Bekehrungsversuche immun bin.

Irgendwann heiratete die Tochter einen „Zeugen“ und zog mit ihm in die Drei-Zimmer-Wohnung der Mutter. Dann wiederholte sich das Drama. Als der junge Mann dem Psychodruck nicht mehr gewachsen war, vertraute er sich mir an. Es ist unglaublich, was in der Wachturmgesellschaft an „Kirchenzucht“ praktiziert wird. Dieser „Kirchenstaat“ ist die Hölle und mit unserem Grundgesetz nicht zu vereinbaren. Herzlichen Dank, daß die CHRISTLICHE MITTE sich dieser Verirrten und Verführten annimmt durch die Verbreitung des Faltblatts „**Zeugen Jehovas vor der Tür**“.

E. Hartmann

Was kostet ein Kind?

Die Liverpoolsche Finanz-Beratung „Victoria“ veröffentlichte eine Studie „Was kostet ein Kind?“. Danach benötigen Eltern bis zum 21. Lebensjahr eines Kindes etwa 200 000 Euro, um es großzuziehen, den Preis eines Hauses: Geburtskosten, Nahrung und Kleidung, Gesundheitspflege, Spielzeug und Schulbücher, Erholung und Weiterbildung. Freud und Leid der Eltern vermochte „Victoria“ nicht zu beziffern, ebensowenig Glück, Liebe und Gegenliebe.



Frühere Zeiten haben solche Berechnungen nicht angestellt. Denn jeder Mensch ist unbezahlbar kostbar. Das Glück, zu erleben, wie ein Mensch aufwächst, wie er von seinen Eltern geprägt wird, ist unbeschreiblich – trotz aller Sorgen und Mühen. Zugleich schenkt jedes Kind seinen Eltern eine tiefe Erfüllung ihrer eigenen Sinn-Sehnsucht. Es weckt Mütterlichkeit und Väterlichkeit, entwickelt das religiöse Leben seiner Eltern mit und stiftet Verantwortungs-Bewußtsein – trotz mancher Undankbarkeit, die Eltern auch erleben. Das christliche Verständnis von

Familie, zugleich Grundlage unseres verbesserungsbedürftigen sozialen Netzes, ist im CM-Buch „Moscheen in Deutschland“ (S. 219) folgendermaßen charakterisiert: Entscheidend für die kulturelle Entwicklung – mit zahlreichen Rückschlägen bis heute – ist das biblische Menschenbild. Danach sind Mann und Frau ebenbürtig, gleichwertig und stellen gemeinsam das Abbild des Schöpfers dar. Im Ehepartner entdecken sie andere, ihnen selbst vorenthaltene Wesenszüge GOTTES, was zu Ehrfurcht, Staunen und Liebe führt und auch zur Treue zueinander, auch um der Kinder willen, in denen gemeinsam das Antlitz GOTTES und der Eltern aufleuchtet, die wohl größte Ehre, die es für Eltern gibt. Verbunden damit ist – nach dem Beispiel JESU – der Versuch immer neuer Versöhnung. Auf dieser Grundlage wird die Familie zum Fundament des Staates, der zusätzlich durch die von JESUS geforderte und vorgelebte Feindesliebe in einzigartiger Weise gestärkt und gefördert wird.

Die Victoria-Studie weist zugleich nach, daß Engländer mehr für ihre Kinder ausgeben als Eltern aller anderen europäischen Länder.

Warnung vor 'Tätos'!

Während der DDR-Zeit war ich mehrere Jahre im Gefängnis. Meinen Körper habe ich dort tätowieren lassen.

Als GOTT mir vor 15 Jahren die Gnade der Umkehr schenkte („Siehe, ICH mache alles neu!“), hat sich mein Leben um 100 Grad gedreht. Als Katholik liebe ich vor allem, den Kreuzweg zu beten.

Doch meinen Körper mit den „Tätos“ konnte ich nicht mehr ertragen. GOTT half mir, das Gift auszuwaschen. Jetzt bin ich frei von all diesen Fratzen und dem Unsinn.

Hans Weimar

Minister ermordet

Der pakistanische Minister für religiöse Minderheiten, der Katholik **Shahbaz Bhatti** (42 Jahre alt), wurde am 2. März 2011 in Islamabad von Muslimen ermordet:

Bhatti hatte sich engagiert für die Abschaffung des pakistanischen Blasphemiegesetzes eingesetzt, das immer wieder unschuldige Christen der Beleidigung des Islam bei Todesstrafe angeklagt hatte. Nach mehreren Morddrohungen hatte Bhatti erklärt, daß er bereit sei, für seinen Kampf gegen das Gesetz zu sterben: „Betet für mich und für mein Leben. Ich kann und will dieses Engagement nicht mehr rückgängig machen! Ich werde mich bis zum Tod für den Schutz der Christen in Pakistan einsetzen.“ Am 2. März 2011 war er mit seiner Nichte im Auto unterwegs, als sein Wagen aus einem fahrenden Auto beschossen und zum Halten gezwungen wurde. Maskierte Män-

ner zogen ihn aus seinem Wagen und schossen zwei Minuten lang mit einer Maschinenpistole auf den wehrlosen Mann. Am Tatort hinterließen die Mörder Flugblätter der Taliban.

Bhatti ist bewußt den Martyrertod gestorben als „Zeugnis des Glaubens an CHRISTUS“, für den er „leben und sterben“ wollte - so **Kurien-Kardinal Jean-Louis Tauran**.

Mehr über die Verfolgung der Christen in dem CM-Büchlein „Allahs Krieg gegen die Christen“ (2) und in dem gleichnamigen Vortrag von **Adelgunde Mertensacker** in www.gloria.tv, der bereits in 60 Ländern Beachtung findet (als Suchwort Mertensacker eingeben).

Bereit zum Martyrium

Wie **Msgr. Schroedel**, Pfarrer der Katholischen Gemeinde in Kairo, Ägypten (s. KURIER Nr. 2, 11), so wünscht sich auch **Louis Sako**, Erzbischof von Kirkuk, Irak, mehr Solidaritätsbesuche aus Europa.

Anlässlich seines Besuches in Wien (Mitte Februar 2011) sagte er gegenüber der Presse:

„Als ich in Italien war, habe ich gehört, daß in meiner Stadt, in Kirkuk, ein Christ entführt worden ist. Da habe ich in der Nacht zwei Sätze niedergeschrieben: 'Ich bin jetzt wahrhaft bereit, wenn es mich trifft, und ich würde den Islamisten vergeben, wie JESUS seinen Folterknechten vergeben hat, weil ich überzeugt bin, daß GOTT auch die Muslime liebt'.“

In diesem Zusammenhang erinnerte Erzbischof Sako daran, daß in den letzten Jahren im Irak fast 1000 Christen umgebracht wurden, dar-

unter **Erzbischof P. F. Rahho** von Mossul und 5 Priester. Die Flucht der Christen halte an.

Die europäischen Länder rief Sako auf, die Flüchtlinge zu ermutigen, ihre Heimat nicht zu vergessen und sobald es möglich ist, zurückzukehren: „Es wäre eine Katastrophe, wenn zum Beispiel in Mossul, wo die ältesten Kirchen der Christenheit stehen, keine Christen mehr leben würden!“

Mehr zu der Christenverfolgung in islamischen Ländern - der Nahe Osten ist seit 60 Jahren besonders bedroht - in dem CM-Büchlein **Allahs Krieg gegen die Christen** (52 Seiten, 2) ↗



Zum Tode verurteilt ist die **Pakistantin Asia Bibi**. Angeblich hat sie den Islam gelästert. Für ihre Hinrichtung demonstrierten 40 000 Muslime, verbrannten Kreuze, Papstbilder und Papst-Puppen. **Asia Bibi steht nun vor dem Obersten Gericht in Lahore. Zwei Politiker, die sich für sie einsetzten, wurden ermordet: Salman Taseer, der Provinz-Gouverneur von Punjab, wurde erschossen von seinem Leibwächter. Shahbaz Bhatti, Minderheiten-Minister und einziger Christ in der Regierung, wurde von zehn Kugeln getroffen. Bitte, beten Sie einen Kreuzweg für die Bekehrung der Muslime, für die Ermordeten und ihre Familien, sowie für Asia Bibi, ihren Verteidiger und ihre Richter.**

Atomare Folgeschäden

Noch heute existieren auch in Deutschland Folgeschäden von Tschernobyl (1986) bis hin zu etwa 2 500 vorzeitigen Todesfällen hierzulande. Die Sperrzone rings um den Unglücks-Reaktor (3000 qkm) vertrieb 300 000 Menschen. Arme siedeln weiterhin in belasteten Landstrichen. Bereits 1957 wurden 20 000 qkm im Südrural für unabhäbliche Zeit atomar verseucht.

Wegweiser gesucht

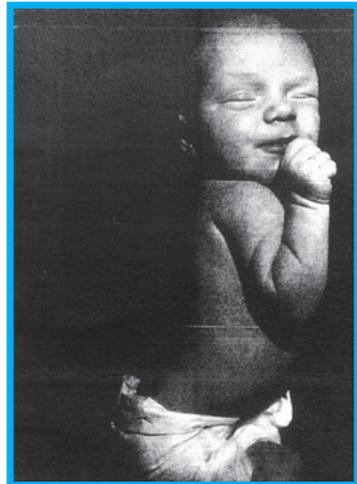
Wer einem Jugendlichen einen Werbe-KURIER schenkt und ihn fragt, ob er den KURIER (für Jugendliche 10 Euro) regelmäßig lesen möchte, vollbringt ein großes Werk. Denn er hilft mit, einen Suchenden auf den Weg GOTTES aufmerksam zu machen.

4 KURIER-Exemplare monatlich erhalten Sie auf Bestellung für 30 Euro (im Jahr), 10 Exemplare für 50 Euro.

Das Kreuz bleibt

Mit 15:2 Stimmen hat die große Kammer des „Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte“ in Straßburg jetzt – anders als die kleine Kammer – entschieden, daß Kreuze ein „Bleibe-Recht“ in den Schulen Italiens haben.

Bitte verbreiten auch Sie das CM-Flugblatt „**Bringt das Kreuz in die Öffentlichkeit!**“



Ist er nicht ein propper Kerlchen, unser Urenkel? Wir sind überglücklich über seine Geburt. Es gibt Momente, die kann man nicht in Worte fassen ... nur fühlen! Familie Wilsmann

CM-Niedersachsen

Zu unserem „Stammtisch“ am 16. April 2011 in den **Ihme Terrassen, Hannover**, lade ich alle Mitglieder des Landesverbandes Niedersachsen und alle Interessierten ganz herzlich ein. Beginn um 16.30 Uhr. Themen sind u.a. die Teilnahme der CHRISTLICHEN MITTE an den Kommunal- und Kreisstagswahlen. **Sven Behrens, CM-Landesvorsitzender Niedersachsen.**

Sieg der Tradition (16)

Mit folgendem dringenden Appell wendet sich **Bischof Heinz Josef Algermissen, Fulda**, an alle Priester in seinem Bistum Fulda:

„Liebe Mitbrüder! Mit Datum vom 7. Juli 2007 hat der Heilige Vater, Papst Benedikt XVI., durch das Motu Proprio *Summorum Pontificum* die Feier der hl. Eucharistie nach dem tridentinischen Ritus... gestattet...“

Um den Bitten der Gläubigen nach der Feier der hl. Messe in forma extraordinaria (d.h. in der außerordentlichen Form des klassischen Römischen Ritus) zu entsprechen, wende ich mich darum heute mit einer Bitte an Sie: Ich wäre dankbar, wenn der eine oder andere unter Ihnen sich für diese Form der Meßfeier ausbilden lassen würde, um so den Gläubigen, die es wünschen, die Feier der Eucharistie in forma extraordinaria zu ermöglichen.

Verstehen Sie bitte diese Aufforderung als Möglichkeit, dem Anliegen des Heiligen Vaters zu entspre-

chen.“
Deutliche Worte über liturgische Mißstände des sog. novus ordo, der „neuen Messe“, fand **Bischof Dr. Walter Mixa** in einem Interview mit gloria.tv: „Es kommt darauf an, ob ich aus der Meßfeier einen religiösen Event mache mit Halleluja-Schlümpfen und Hauptsache ich fühl mich wohl und kann etwas herumtanzen - oder ob ich aus der Heiligen Messe die Vergegenwärtigung der Menschwerdung, des Kreuzesopfers und der Auferstehung CHRISTI erfahrbar machen kann...Ich kann aus der Heiligen Messe nicht irgendein Unterhaltungstheater machen... Das letzte Abendmahl... ist nicht ein Freundschaftsmahl und kein Abschiedsmahl gewesen, sondern ER macht Sich selber zum Paschamahl, zum Osterlamm, zum Opferlamm.“

Hildegard-Medizin?

Hildegard von Bingen - sie lebte von 1098-1179 - ist eine der bedeutendsten Persönlichkeiten des Mittelalters - als erste deutsche Naturforscherin und Mystikerin, die von Kindheit an visionär begnadet war.



Die medizinischen und naturwissenschaftlichen Schriften Hildegards - so das Ergebnis heutiger Forschung - sind nicht visionären

Ursprungs, sondern Sammlungen mittelalterlichen Wissens und deshalb nicht nur überholt, sondern z.T. falsch und als therapeutische Anleitungen gefährlich.

Das Buch „**Von den Steinen**“ wurde erst im 16. Jahrhundert dem Werk Hildegards hinzugefügt. Es ist also nicht von ihr, sondern von einem unbekanntem mittelalterlichen Verfasser. Eine „Edelsteinmedizin der hl. Hildegard“ gibt es nicht! Was ist überhaupt von der sog. „Hildegard-Medizin“ zu halten?

Darauf gibt Antwort das Buch von **Adelgunde Mertensacker: „Irrwege des Glücks - Esoterische Medizin von A bis Z“**, das jetzt in neuer Auflage wieder bei der KURIER-Redaktion bestellt werden kann (240 Seiten, 5) ↗

Suche nach Orientierung

„**Ich suche als junger Mann nach Orientierung und Verbindlichkeit, Vorbildern und Hirten für mein Leben mit JESUS CHRISTUS.**“

Durch die Taufe und Konfirmation ist die evangelische Kirche meine geistliche Wiege... Allerdings ist sie mir selten als relevante Kraft aufgefallen - weder geistlich noch gesellschaftlich oder kulturell, sondern durch Angebote von Yogakursen, Äußerungen der Ratsvorsitzenden zu Themen der Sozial- und Umweltpolitik, ein Anbieten an eine Geschlechter-„Gerechtigkeit“, die Umdeutung der Schöpfungsordnung und der Eindeutigkeit der Ehe als Bund zwischen Mann und Frau.“ Das schreibt der junge Politologe **Tobias Pechmann** (27) in der Zeit-

schrift „Salzkorn“. Und weiter: Er habe „den Eindruck, daß die Volkskirche ihre Mitglieder nicht wirklich dahin führt, CHRISTUS zu lieben, sondern vor allem sich selbst - was immer dieses Selbst sein mag.“ Dadurch werde der evangelische Christ dazu verleitet, „ein mir als stimmig, zeitgemäß und korrekt erscheinendes Gutmenschen-tum zu adaptieren, das vor allem politisch intendiert ist.“ Er sei deshalb „nach einer langen Phase der Annäherung und des Kennenlernens in die römisch-katholische Kirche übergetreten.“

„Mein Sonntag ist mir heilig!“

Jedermann verteidigt seinen Sonntag als freien Tag jeder Woche. Doch führt er den einzelnen tatsächlich zu wahrer Freiheit?

- 1.) Ohne gemeinsamen Sonntag versklavt sich ein Volk selbst durch Arbeit, Vergnügen, „Aus-schlafen“, völlige Diesseitigkeit — bis zum bitteren Erwachen.
- 2.) Wer nicht einmal in einer einzigen von 168 Wochenstunden vor GOTT still wird, verliert die Verbindung zu IHM.
- 3.) Ohne den Sabbat wäre das Judentum erloschen. Ohne den Sonntag in einem Land erlischt das Christentum.
- 4.) Kultur und Kult (=GOTTES-Dienst) gehören zusammen. Die Französische Revolution und auch Stalin versuchten vergeblich, den Sonntag abzuschaffen.
- 5.) Das Wort 'Sabbat' bedeutet: Aufhören mit den Geschäften des Alltags, menschliche Würde wiederentdecken, sich Zeit für GOTT zu nehmen.
- 6.) „Gedenke (Denk daran!), daß du den Sabbat heiligst!“ (3. der 10 Gebote)
- 7.) Ostern und Pfingsten fallen auf den Sonntag. GOTT wählt im Neuen Testament seit 2000 Jahren den Sonntag statt des Sabbat.
- 8.) Wer den Sonntag nicht heiligt, dem ist der Glaube unserer Vorfahren, ja JESUS selbst, gleichgültig geworden.
- 9.) Der Sonntag ist mehr als Gebet. Auch mehr als eine Predigt. Er ist die Feier, in der JESUS sich opfert, uns zu retten.
- 10.) Halte den Sonntag, und der Sonntag hält dich! Jeder Sonntag ist für den Christen die heiligste Verpflichtung jeder Woche. *Pfr. W. Pietrek*

Mehr zu diesem und anderen Themen in seinen Predigten (www.gloria.tv de, Suchwort: Pietrek).

Ein aufregender Fund

Anfang Februar 2011 wandte sich der türkische Kulturminister E. Günay an die Weltöffentlichkeit, um einen „aufregenden Fund“ bekanntzumachen:

Mit Radarmessungen sei die Kirche von Laodizäa geortet worden.

Sie sei im Originalzustand erhalten und soll nach Abschluß der Grabungen im Sommer der Weltpresse zugänglich sein.

Laodizäa ist die letzte der 7 Gemeinden, die nach der Apokalypse, der „Geheimen Offenbarung“, ein Sendschreiben erhalten – wie Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes und Philadelphia. In dem Sendschreiben an Laodizäa heißt es:

„Ich weiß um deine Werke; du bist weder kalt noch warm! So aber, weil du lau bist..., bin Ich daran, dich auszuspähen aus Meinem Munde... Werde also eifrig und bekehre dich! Siehe, Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn einer Meine Stimme hört und die Tür aufmacht, bei dem will Ich eintreten und das Mahl mit ihm halten - und er mit Mir...“ (Apk 3,14ff).

Hiroshima – Fukushima

Rauchsäulen steigen zum Himmel auf. Die ganze Welt ist geschockt – als wäre die Atombombe von 1945 noch einmal explodiert. Damals, bei 25 000 Grad Celsius, 200 000 Tote.

Am 6.8.45 überleben als einzige vier deutsche Jesuiten im Umkreis von 15 km. Trotz 200 Untersuchungen können Mediziner nie klären, warum die Missionare unverstrahlt blieben. Die Vier selber begründen: „Wir beten täglich gemeinsam den Fatima-Rosenkranz.“

Zum Dank errichten die „Männer vom Feuerofen“ (Daniel 3,19) im Stadt-Zentrum eine Marienkirche. Der Frankfurter Pater Hubert Schiffer kann noch 37 Jahre weiterarbeiten.

Ein ähnlich wunderbares Ereignis ist aus der Nähe des jetzigen Katastrophengebietes bekannt, aus Akita. Dort erlebt 1973 die gehörlose Ordensfrau Agnes Susagawa drei Marien-Erscheinungen: Bußrufe und Warnungen vor weltweiten Katastrophen. Schwester Agnes erfährt an sich zwei Heilungswunder

zugleich. Und mehr als hundertmal erleben Anwesende die weinende Marien-Statue, deren Tränen und Blut sich als echt erweisen.

Der zögernde Bischof erkennt die Vorgänge 1984 als echt an, ebenso Kardinal Ratzinger 1988. Ein Wallfahrts-Ort entsteht, auch wenn unter den 128 Millionen Japanern noch keine 2% Christen, wohl aber viele Bibelleser sind.

Fukushima ist Warnung und Demütigung für die selbstbewußte Welt, vor dem Schöpfer Grenzen einzugestehen und anbetend niederzuknien.

Friedvolles Ägypten?

Die Tourismus-Unternehmen werben um Ägypten-Urlauber. Das Land sei unter der neuen Regierung befriedet. Stimmt das?

Es waren mindestens 100 Soldaten der neuen Militärregierung, die Ende Februar 2011 mit Panzern anrückten, die Schutzmauer des koptischen Klosters im Wadi El Natrun einrissen und auf die unbewaffneten Mönche das Feuer eröffneten:

Anba Damian, der koptische Bischof für Deutschland, berichtet: „Mein Mitbruder Pater Kosmas wurde an Ort und Stelle erschossen und Pater Yonan entführt. Außerdem wurden einige Mitarbeiter des Klosters erheblich verletzt.“

Auch in Al Fayoum, südlich von Kairo, wurde die Schutzmauer um das koptische Kloster niedergedrückt, weil sie angeblich auf dem Gelände eines Naturreservates stand.

Ende Februar 11 wurde in Ober-Ägypten die Leiche des koptischen Priesters David Boutros gefunden, der mit 22 Messerstichen im Hals grausam erstochen worden war. Zur selben Zeit wurde die Sankt-Georgs-Kirche in El-Hathata mit

Steinen beworfen, nachdem eine Woche vorher die Jungfrau-Maria-Kirche in El-Arish von Bewaffneten geplündert worden war. Anfang März 11 starben in Kairo 6 koptische Christen bei blutigen Zusammenstößen mit Muslimen. Demokratisierung in Ägypten?

Die Christen hätten sich nach dem Sturz von H. Mubarak mehr Freiheit erhofft, sagte der koptische Bischof von Italien, Barnaba El Soryany. Stattdessen habe sich die Lage dramatisch verschlechtert: „Wir sind den islamischen Fundamentalisten ausgeliefert... Hoffen wir, daß Ägypten nicht wie der Iran oder Pakistan wird.“

Kann ein islamischer Staat überhaupt demokratisch verfaßt sein? Antwort gibt die Dokumentation „Muslime erobern Deutschland“ (185 Seiten, 4 €).

Wer das wahre Wesen des Islam verstehen möchte, der bestelle die Broschüre „Der Prophet Allahs“ (115 Seiten, 3 €) und das kleine Islam-Lexikon (2.50 €).

CM-Aufnahmeantrag

Ich, _____

wohnhaft (PLZ) _____

Straße: _____

Konfession: _____

geb. _____

möchte Mitglied der CHRISTLICHEN MITTE werden. Ich befürworte ihre Ziele und bin bereit, einen Jahresbeitrag von 15 € zu zahlen.

Ort, _____ Datum _____

Unterschrift

Der Jahresbeitrag von 15 € kann bis auf 3 € herabgesetzt oder durch Sachleistungen entgolten werden.



Dieses Kreuz haben wir an unserem Haus an der Straße angebracht als Zeichen des Bekenntnisses und mit der Bitte um Schutz. Möge der HERR alle segnen, die vorübergehen.

Fam. Wilsmann, Lippstadt

Polizei zahlt Bußgeld

Der baptistische Prediger Dale McAlpine aus Workingen, England, wurde von der Polizei verhaftet, weil er die biblische Lehre gegen die homosexuelle Verirrung vortragen und Homosexualität Sünde genannt hatte. Die Polizei begründete die Festnahme mit dem „Public Order Act“, d.h. mit rassistisch motivierter Beleidigung. McAlpine wehrte sich juristisch. Mit Erfolg:

Außergerichtlich erklärte sich die Polizeibehörde zu einer Entschädigung von 10.000 Pfund bereit, da die Verhaftung ein Verstoß gegen die Menschenrechte gewesen sei.

Die CM-Geschäftsstellen

Bundvorsitzende

Adelgunde Mertensacker
Lippstädter Str. 42, D-59329 Liesborn
Fax (025 23) 61 38, Tel. (025 23) 83 88
von 8 - 11 und 14 - 17 Uhr.
Übrige Zeiten: 040-6433312

Landesgeschäftsstellen

Baden-Württemberg
Molchweg 95, 70499 Stuttgart
Tel. (07 11) 862 09 49

Bayern
Theaterstraße 16, 97070 Würzburg
Tel./Fax (09 31) 30 41 86 73

Berlin/Brandenburg
Walldürrer Weg 15, 13587 Berlin,
Tel. (0 30) 3 35 57 04, Fax (0 30) 93 62 42 09

Hamburg
Barsbütteler Str. 32, 22043 Hamburg
Tel. (0 40) 6 53 21 32

Hessen
Schillerstraße 20, 63110 Rodgau
Tel. (0 61 06) 40 94, Fax 39 20

Mecklenburg-Vorpommern
Postfach 120130, 19018 Schwerin
Tel. (0 385) 5 93 61 59

Niedersachsen
Postfach 1116, 27421 Bremervörde
Tel. (0 15 78) 4 43 11 15

NRW
Lippstädter Straße 42, 59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax 61 38

Rheinland-Pfalz
Dornherrengasse 13, 55128 Mainz
Tel. (0 61 31) 36 48 16

Saarland
Blumenstraße 30, 66126 Saarbrücken
Tel. (0 68 98) 2 46 69

Sachsen
Kamelienvogelweg 4, 01279 Dresden
Tel. (0 3 51) 8 30 17 09

Sachsen-Anhalt
Kroatenweg 24, 39116 Magdeburg
Tel. (0 3 91) 6 22 47 33

Schleswig-Holstein
Ahornweg 23, 25866 Mildstedt
Tel. (0 48 41) 10 52

Thüringen
Postfach 2203, 99403 Weimar
Tel. (0 36 43) 40 03 86

Sekten-Info warnt

Auf eine Anfrage der „Vereinigung zum Schutz schwacher und hilfloser Menschen“ antwortet die Sekten-Informationsstelle NRW:

„Tatsächlich werden wir in unserer Informations- und Beratungstätigkeit oft (!) zu den in Ihrer Mail angesprochenen Themen konsultiert (zu den charismatischen Phänomenen wie „Wunderheilungen“, „Ruhem im Geist“, Zungenreden u.a.). Insbesondere bei extremen Ausprägungen der „Charismatischen Erneuerung“ stellen die religiös begründeten Handlungen wie Heilungs- und Befreiungsdienst in mehrfacher Hinsicht einen Übergriff auf die Würde und die Rechte der jeweiligen Betroffenen dar.

Sie selbst weisen in verschiedenen Zusammenhängen (im CM-KURIER und in Publikationen) auf die konflikträchtigen Aspekte der „Charismatischen Erneuerung“ hin.

Auch wir informieren darüber bei unserer Öffentlichkeitsarbeit, in Vorträgen, in der Präventionsarbeit...“

Wenn Sie nicht zu den charismatischen Geschädigten gehören wollen oder wenn Sie Antwort auf Fragen zur „Charismatischen Erneuerung“ haben wollen, bestellen Sie das Büchlein von Adelgunde Mertensacker „Wunderheilungen und ‘Ruhem im Geist’“ (3 € + 2 Expl 5 €) und die Sonderdrucke der Vorträge „Zungenreden und Lobgesang“ und „Geist-Taufe oder Geister-taufe?“ (je 1 €). Die Vorträge finden Sie unter www.gloria.tv.de, wenn Sie als Suchwort Mertensacker oder Pietrek eingeben.

Der Papst in Gefahr?

„Seit gestern heiße ich Magdi Christian Allam. Es ist der schönste Tag meines Lebens!“

Das schrieb der aus Ägypten stammende Journalist Allam in „seiner“ Zeitung „Corriere della Sera“, nachdem er von Papst Benedikt XVI. in der Osternacht 2008 die Taufe empfangen hatte.

Allam begründete seine Konversion zur katholischen Kirche damit, daß er von einer Ideologie der Lüge und Gewalt, des Mordes und Selbstmordes, der Tyrannei und blinden Unterwerfung befreit worden sei.

Wie recht er hat, wurde Anfang Februar 2011 deutlich, nachdem

die italienische Polizei 6 Marokkaner verhaftet hatte, die den Papst „dafür bestrafen wollten“, daß er Magdi Christian Allam getauft hat. Sie hätten sich zusammengesprochen, „um religiösen Haß gegen Nichtmuslime zu schüren“, so der Leiter der norditalienischen Antiterror-Kommission, Stefano Forsi.

Ein islamisches Sprichwort sagt: „Ein Mann rächte sich nach 100 Jahren. Und alle meinten, es sei zu früh gewesen.“

Was sagen Sie dazu?

In einem Interview mit der „Augsburger Allgemeinen“ (5.3.2011) begründete Michael Grabow, Regionalbischof des evangelischen Kirchenkreises Augsburg-Schwaben, warum er - zusammen mit dem bayerischen Landesbischof und der Landessynode - für schwule und lesbische Paare in evangelischen Pfarrhäusern eintritt:

„Unserem Leitbild von Ehe und Familie widerspricht dies nicht. Die Gesellschaft, unsere Erkenntnis hat sich verändert... In der Tat wendet sich die Bibel zwar mit einigen wenigen Stellen explizit gegen Homosexualität. Es ging bei diesem Nebenthema der Bibel - und nichts anderes ist es - aber darum, daß sich das Volk Gottes von anderen Kulturen und deren religiöser Praxis abheben sollte. Das ist ein ganz anderer Hintergrund, als wir ihn heute haben.“

Was sagen Sie dazu?

Zur Erinnerung: Der Apostel Paulus warnt in seinem 1. Korintherbrief 6,9: „Täuschet euch nicht, weder Unzüchtige noch Ehebrecher, noch die, die sich zur Knabenliebe hergeben oder sie üben, werden das Reich erhalten!“

Und in seinem Brief an die Römer 1, 24-32 warnt Paulus: „Deshalb über-

ließ sie GOTT den schimpflichsten Leidenschaften. Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Geschlechtsverkehr mit dem widernatürlichen. Ebenso gaben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in ihrer Begierde gegeneinander. Männer trieben mit Männern Unzucht und empfangen so den gebührenden Lohn für ihre Verirrung... Sie kennen wohl GOTTES Satzung, daß alle, die solches tun, den Tod verdienen; dennoch verüben sie es nicht nur selbst, sondern spenden noch denen Beifall, die so handeln!“

Weitere Bibel-Zitate finden sie in dem kostenlosen CM-Faltblatt: „Wissenschaftliche Erkenntnisse zur Homosexualität“, das Ihnen gute Argumentationshilfen in Auseinandersetzungen mit diesem Thema an die Hand gibt.

Wissenstest

Lesen Sie den CM-KURIER mit Gewinn? Testen Sie Ihr Gedächtnis:

1. Zitieren Sie aus dem Schreiben von Nassim Ben Iman!
2. Wie hoch ist die Selbstmordver-suchung bei Homosexuellen?
3. Was versteht man unter der „grünen Gefahr“?
4. Wie ist „Zungenreden“ (Sprachegebet) zu beurteilen?
5. Zitieren Sie aus der CM-Bürgerbefragung zum Islam!

Die Antworten finden Sie im März-KURIER 2011.

Um den Wissenstest erfolgreich zu bestehen, sollten Sie monatlich vier KURIER-Exemplare für nur 30 € im Jahr beziehen – ein Exemplar für Ihr Archiv und drei Exemplare zum Verschenken.

Wußten Sie das?

Warum ist das Osterfest ein sog. bewegliches Fest? Weil im Jahr 325 auf dem Konzil von Nicäa das Osterdatum auf den 1. Sonntag nach dem 1. Frühlingsvollmond festgelegt worden ist.

Der KURIER, er hilft uns weit zu der Seele Wachsamkeit, Höhen, Tiefen zu benennen, uns nach außen zu bekennen, innerlich zugleich das Leben ganz an GOTT zu übergeben.



KURIER-Redaktion:

Lippstädter Str. 42, D-59329 Wadersloh
Tel. (0 25 23) 83 88, Fax (0 25 23) 61 38

Herausgeberin, ViSdP:

Adelgunde Mertensacker

Vertrieb: Werner Handwerk

Geistl. Beirat: Pfr. Winfried Pietrek

Verleger: CHRISTLICHE MITTE

E-Mail: info@christliche-mitte.de

Internet: www.christliche-mitte.de

Druck: Fleiter-Druck, 59329 Wadersloh

Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Monats-KURIER 20 € /Jahr

4 Expl. mtl.: 30 € /Jahr

10 Expl. mtl.: 50 € /Jahr

Hör-KURIER-Kassette: 20 € /Jahr

KURIER-Konten:

Volksbank Lippstadt
BLZ 416 601 24, Konto-Nr. 749 700 500

Postbank Dortmund
BLZ 440 100 46, Konto 130 64-461

Für Österreich: Oberbank Braunau

BLZ 150 40, Konto 201-18 15 26

Für Auslandsüberweisungen:

Volksbank Lippstadt

BIC GENODEM 1 LPS

IBAN DE 25 4166 0124 0749 7005 00